An den Südtiroler Landtag
Herrn Präsidenten Arnold Schuler
Silvius-Magnago-Platz 6,
39100 Bozen

FREIE FRAKTION

Aktuelle Fragestunde
April 2025

Infranet – Anschlüsse und Tarife

Die Infranet, mit dem Hauptaktionär Autonome Provinz Bozen, der Selfin GmbH, die 114 Gemeinden in sich vereint und der Stadtwerke Brixen AG ist eine im ausschließlichen öffentlich Beteiligte Gesellschaft, die das Glasfasernetz in Südtirol ausbauen und zusammenführen soll.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung:

1. Wie viele **neue Glasfaseranschlüsse** wurden in den Jahren 2023 und 2024 über die Infranet realisiert?

2. Laut **Website der Infranet** umfasst der anfallende **Erschließungsbeitrag** für einen Glasfaseranschluss über Infranet die Verrohrung auf dem öffentlichen Grundstück (bis zum Übergabeschacht an der Grundstücksgrenze), die Verlegung des Glasfaserkabels bis zum ersten Eintrittspunkt im Gebäude (Keller, Garage, Heiz- oder Zählerraum, usw.) und dort die Installation der Hausanschlussbox (BEP) sowie Kollaudierung der Glasfaser.

   Nach welcher **Tariftabelle werden die Kosten für die Erschließungsbeiträge** berechnet?

   Ich ersuche um Angabe der Tarife für die einzelnen Elemente, aus welchen sich die Tariftabelle für die Erschließungsbeitrag zusammensetzt: Arbeit/Stunde, Laufmeter, Material usw...

Andreas Leiter Reber

FREIE FRAKTION Südtiroler Landtag, Silvius-Magnago-Platz6, 39100 Bozen
andreas.leiter-reber@landtag-bz.org, +39 0471 94 61 55

Bozen, 14/04/2025

Bearbeitet von:

Herrn L.Abg.
Andreas Leiter Reber

Südtiroler Landtag
im Hause

Zur Kenntnis: Herr Präsident
Arnold Schuler
Südtiroler Landtag
Im Hause

Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde 81-04-25
Infranet – Anschlüsse und Tarife

Sehr geehrter Landtagsabgeordnete,

ich nehme hiermit Bezug auf die genannte Anfrage, welche anlässlich der ”Aktuellen Fragestunde” bei der letzten Landtagssession vorgelegt und nunmehr schriftlich nachzureichen ist.

1. **Wie viele neue Glasfaseranschlüsse wurden in den Jahren 2023 und 2024 über die Infranet realisiert?**
   Zum 31.12.2024 sind in Südtirol 54.470 FTTx locations/Punkte von der Infranet AG mit Glasfaser angebunden, was in etwa 116.940 Endnutzereinheiten entspricht. Im Vergleich zum Jahr 2023 bedeutet das ein Zuwachs von 5.593 Fttx-locations. Als Fttx locations werden Gebäude bezeichnet, in denen der Anschluss einer Terminierungsbox (BEP) zum Verteilerknoten (POP) vollständig durchgeführt worden ist, sodass das Gebäude als „Connected“ bezeichnet werden kann. Zusätzlich befinden sich weitere 27.530 Gebäudepunkte in unmittelbarer Nähe zum bereitgestellten Glasfasernetz und können mit geringem Aufwand erschlossen werden, wodurch sie als „Home passed“ gekennzeichnet werden, sodass der Definition des BEREC (Gremium Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation) wenn die digitale Infrastruktur bis an die Grenze des privaten Grundstücks des jeweiligen Gebäudes verlegt wurde, also bis zur Demarkationslinie zwischen öffentlichem und privatem Grund. Es wird darauf hingewiesen, dass der Ausbau, die Abrundung und die Verdichtung des Glasfasernetzes nach zusammenhängenden POP Cluster erfolgt, und sich der Ausbau über mehrere Jahre erstreckt, da ein Telekommunikationsnetz architektonisch nicht nur aus der passiven Infrastruktur besteht, sondern darin auch Investitionen zum Ausbau und Anpassung der Knotenpunkte, Investitionen in die Network-Technologie und deren kapillare Entwicklung sowie zur Erhöhung der Kapazität des Core- , Aggregations- und Zugangsnetzes, zusammenspielen, bis ein Endnutzer, „utility“ im Telekommunikationsjargon, als angebunden betrachtet werden kann.

2. **Nach welcher Tariftabelle werden die Kosten für die Erschließungsbeiträge berechnet?**
   Die Ausbauprojekte der Glasfaser-Zugangsnetze der Infranet AG sind nicht auf den Ausbau eines einzelnen Gemeindegebiets, sondern auf Ausbaugebiete, welche sich je nach Gegebenheiten auf ein Siedlungsgebiet, eine Zone oder auf einen Straßenzug beziehen, ausgelegt. Die Erschließungsarbeiten der passiven Infrastrukturen der Infranet AG berücksichtigt u.a. Tiefbauarbeiten und Verrohrung auf dem öffentlichen Grund bis an die Grenze des privaten Grundstücks des jeweiligen Gebäudes (bis zum Übergabeschacht an der Grundstücksgrenze), die Verlegung des Glasfaserkabels bis zum ersten Eintrittspunkt im Gebäude (Keller, Garage, Heiz- oder Zählerraum, usw.) erfolgt aufbauend auf die vom Endnutzer in Eigenverantwortung und -leistung zu realisierenden Stichleitungen, und in Folge die Installation der Hausanschlussbox (BEP) sowie die Abnahme der Glasfaserverbindung. Es sind dafür mehrere Interaktionen mit dem Endnutzer notwendig, Vor-Ort Augenscheine für die walk-in Überprüfung der bestehenden Infrastrukturen sowie Bestimmung des Eintrittsortes und des Installationspunktes des BEP. Da der Gesamtbetrag der Ersterschließung pro Gebäude in Folge der genannten Tätigkeiten und Gegebenheiten in Tausende von Euro pro FTTx-locations zu beziffern ist, gilt der Ersterschließungsbeitrag zu

100,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer für Privatnutzer und 200,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer für Unternehmen als pauschaler Beitrag für die Errichtung der passiven Infrastruktur und steht in keinem Verhältnis zur getätigten Investition, die um ein Vielfaches höher ausfällt. Diese Beträge liegen jedoch deutlich unter den Beträgen, die für den Erstanschluss eines 3,3 kW Privathaushaltsanschlusses im Stromsektor mit ähnlichen Gegebenheiten ca. 580 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer und im Gassektor von 250 bis 1.500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Nicht in den genannten Ersterschließungsgebühren inbegriffen sind Aktivierungsgebühren und Tarife oder Dienste vom Internet Service Provider, die frei ihre Selbstkosten, ihre Preisstrategie, ihre Gewinnspanne und ihren Gewinnprozentsatz festlegen können.

Mit freundlichen Grüßen

Arno Kompatscher
Landeshauptmann
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)